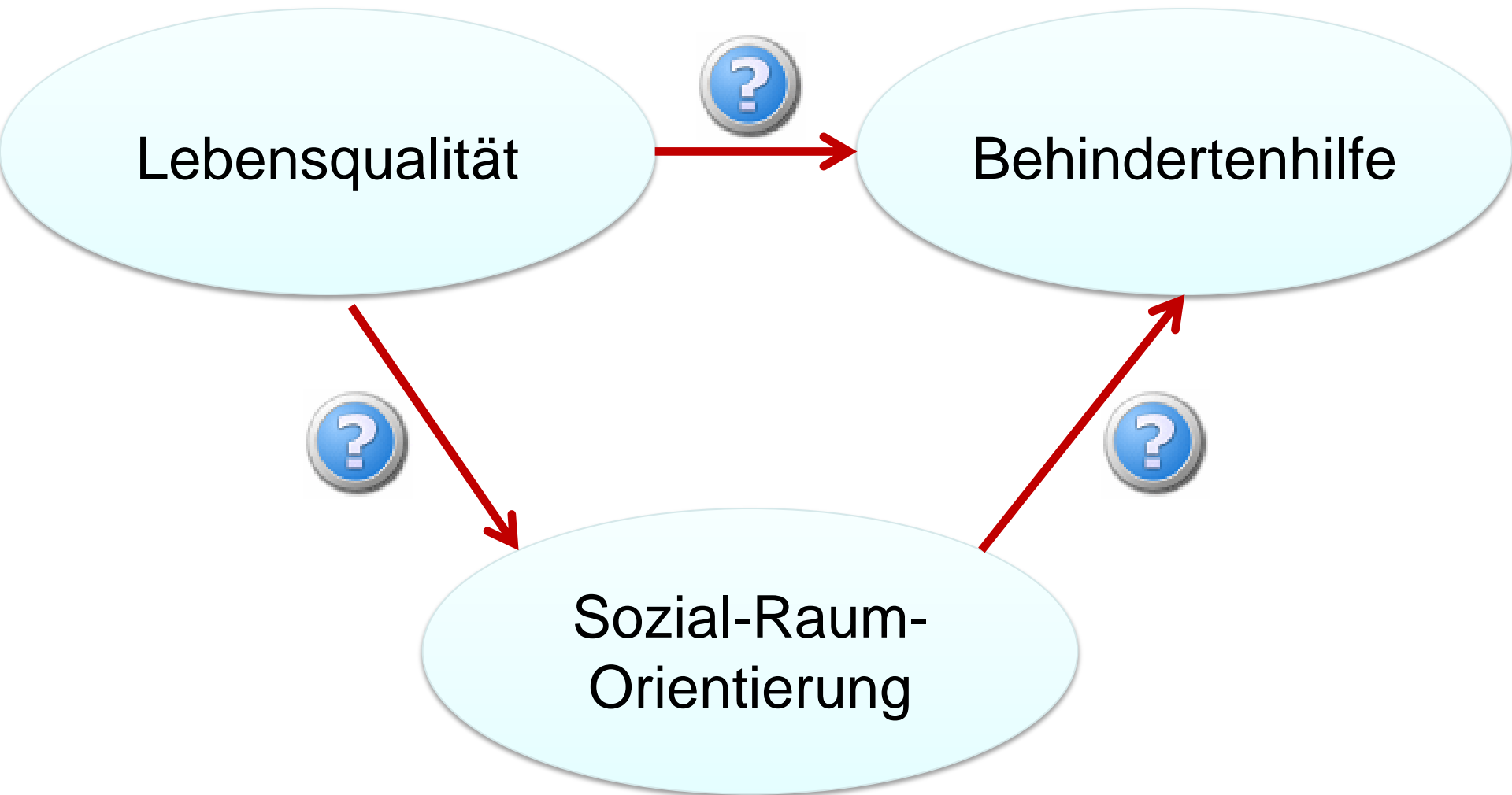




Sozialraumorientierung und Lebensqualität

Prof. Dr. Markus Schäfers

Hochschule Fulda | Fachbereich Sozialwesen
Rehabilitation und Teilhabe im Sozialraumbezug





Partner, Familie,
Freunde,
Unterstützung

Wohlbefinden,
keine Sorgen

Persönlicher
Besitz,
Eigentum

Mitbestimmung,
Mitwirkungsrechte

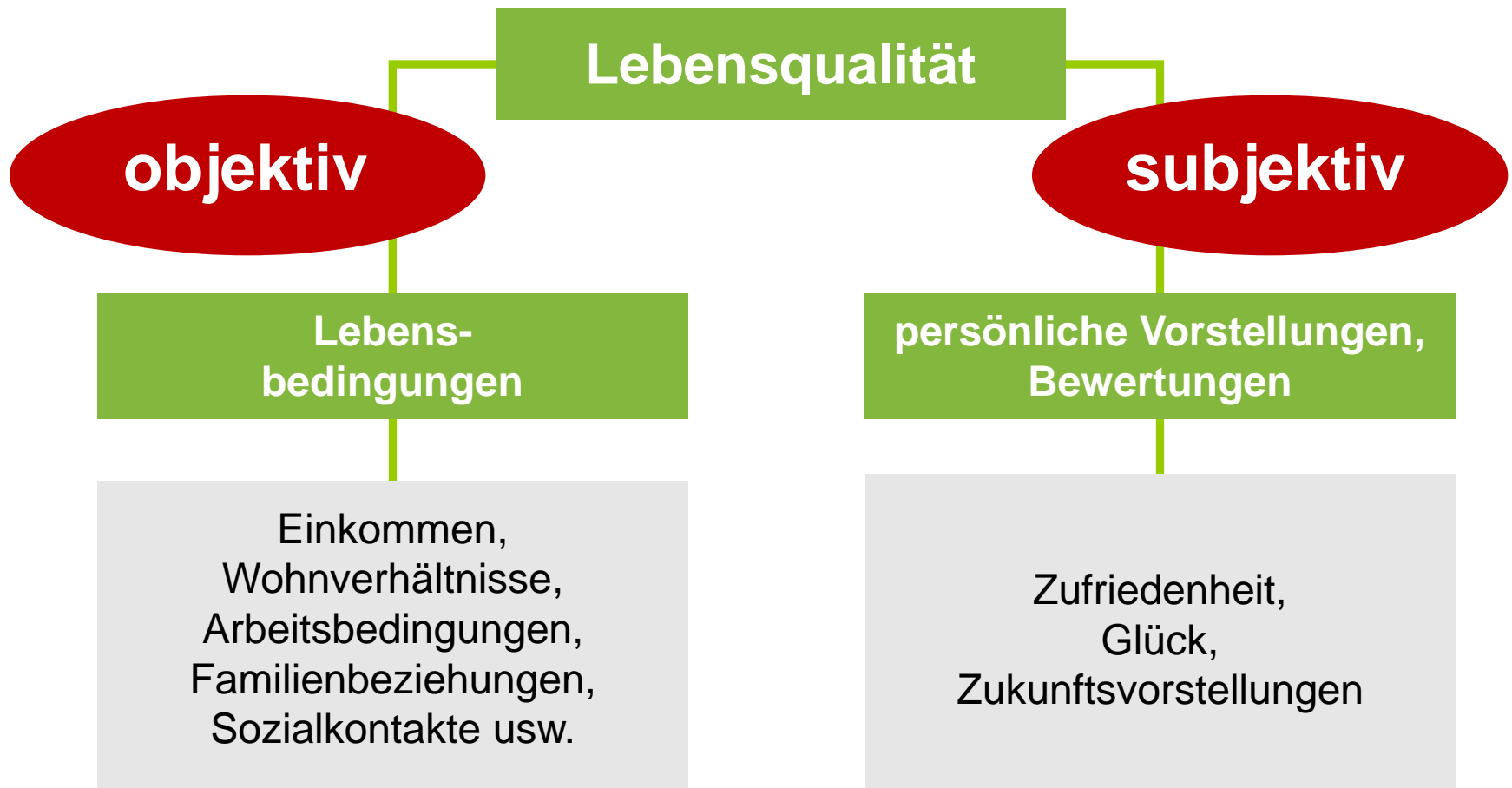
**Was ist
Lebensqualität?**

Lern-
möglichkeiten

Teilhabe,
Einbezogensein

Selbst-
bestimmung

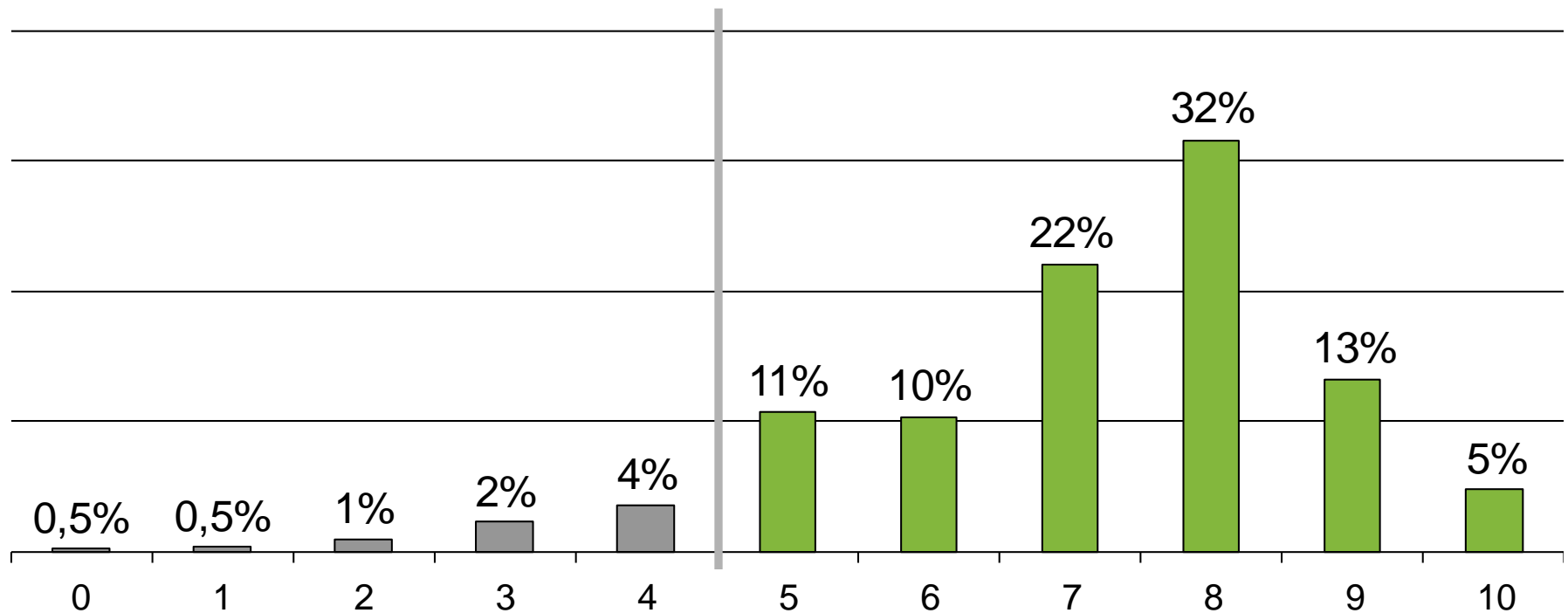
Gesundheit





Allgemeine Lebenszufriedenheit

„Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Leben?“





Menschen mit Behinderung in Wohnheimen

Wie bewerten die
Bewohner ihre
Lebenssituation ?

Wie zufrieden
sind sie ?

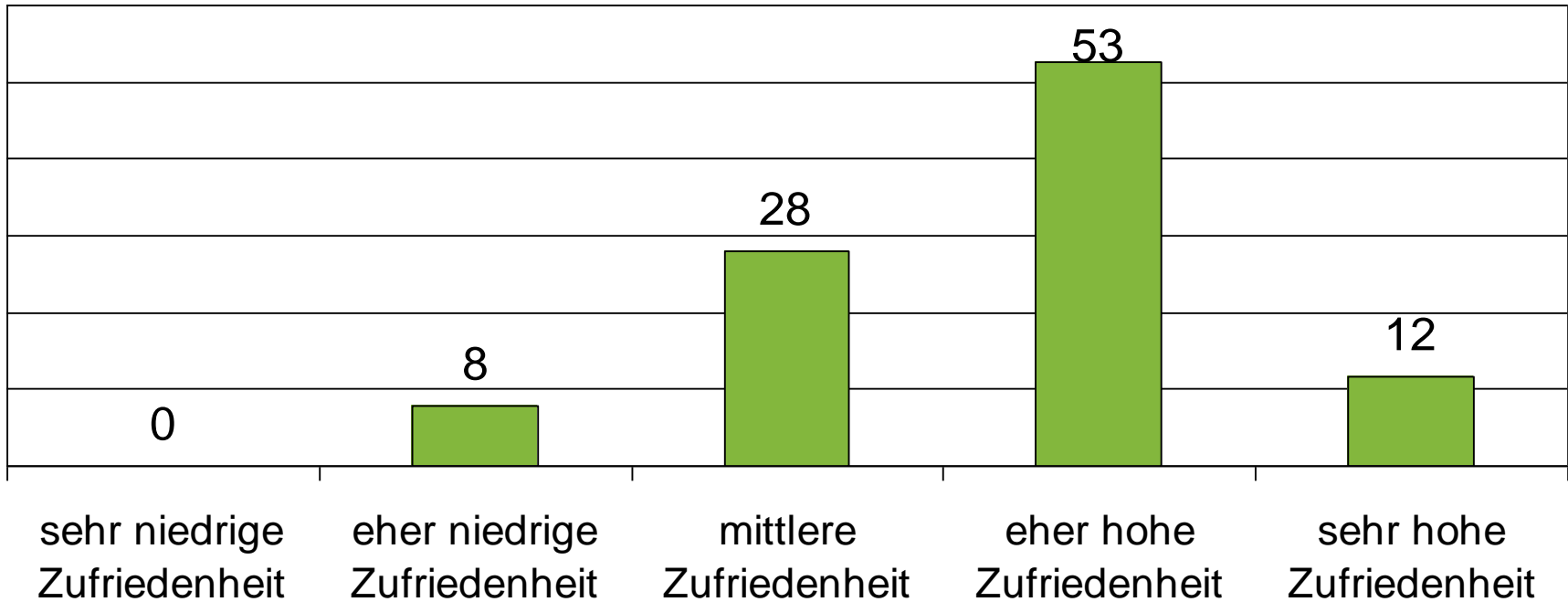
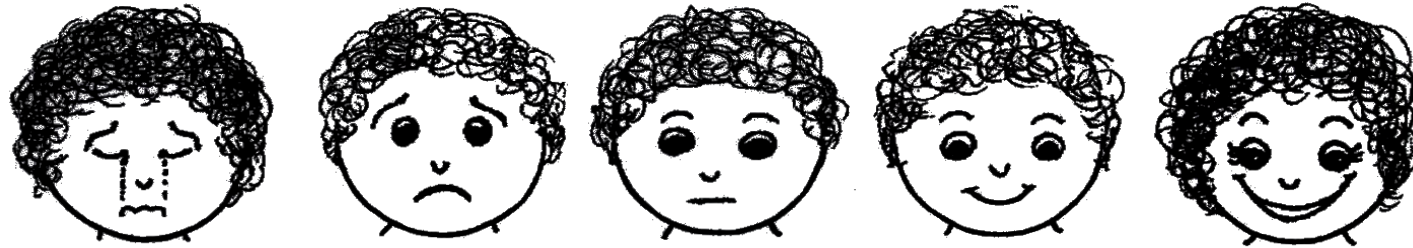
Wie selbstbestimmt
leben sie ?



Befragung „Lebensqualität aus Nutzersicht“



Zufriedenheit



(Angaben in %, n=129)



Antworten der Bewohner von Wohneinrichtungen

*„Hier wohnen will ich net,
musst aufschreibe!“*

Mann, 48 Jahre alt
seit 27 Jahren im Wohnheim

*„Am besten man
lässt alles so, wie es ist,
sonst eckst du nur an.“*

Frau, 46 Jahre alt
seit 24 Jahren im Wohnheim



Antworten der Bewohner von Wohneinrichtungen

„Alleine könnte ich keine Wohnung haben, da würde mir die Decke auf den Kopf fallen, dann würde ich irgendwie durchdrehen. ...

Lieber in so einem Wohnheim, (...) wo Mitarbeiter auch sind, wenn's mir mal schlecht geht und so (...).“

Frau, 26 Jahre alt
seit 3 Jahren im Wohnheim





Antworten der Bewohner von Wohneinrichtungen

*„Ja, im Wohnheim ist
Alkohol verboten und Kerzen verboten
(...) und ich liebe Kerzen.*

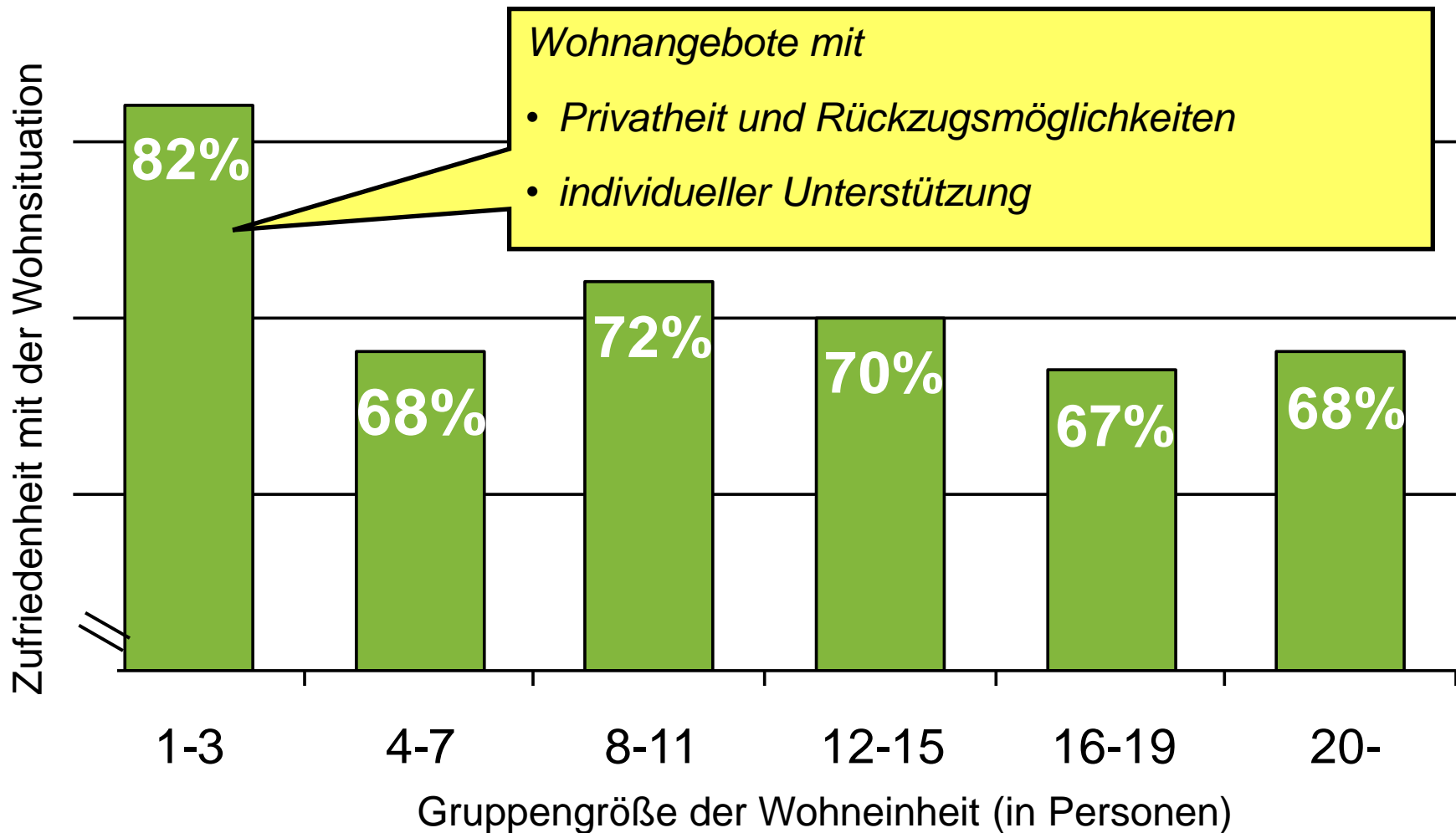
*Ich bin ein furchtbar romantischer Mensch.
Ich könnte abends immer Kerzen anhaben und
ein Glas Wein oder Bier (...) und das war im
Wohnheim nicht möglich.“*

Frau, 37 Jahre alt



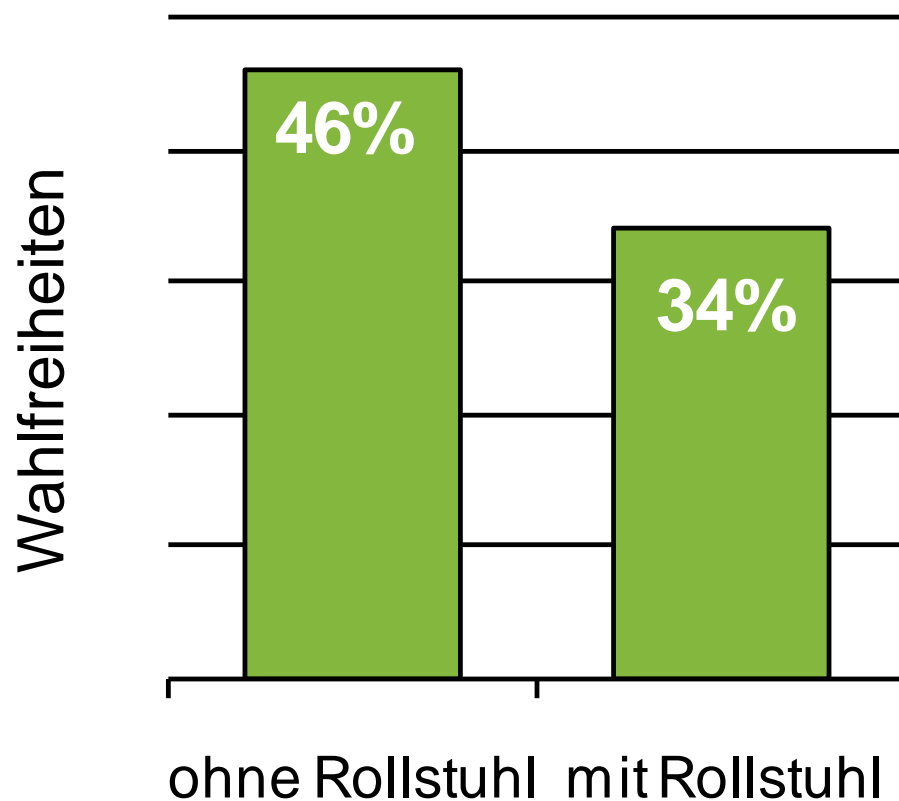


Zufriedenheit nach Wohnsituation





Wahlfreiheiten nach Ausmaß des Hilfebedarfs





Wahlfreiheiten nach Ausmaß des Hilfebedarfs

„Wahlfreiheiten“	Rollstuhlfahrer	„Fußgänger“
Erfahrung, aufgrund fehlender Unterstützung auf Unternehmungen verzichten zu müssen	82 %	48 %
Erfahrung, lange auf Hilfe warten zu müssen	83 %	52 %
An Wochenenden zu festgelegter Uhrzeit aufstehen müssen	36 %	14 %

Anteil der Befragten mit „Ja-Antworten“



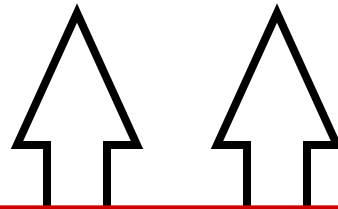
- Lebensqualität ist nicht direkt herstellbar
- Fachliche Standards einhalten ist gut!

Das garantiert aber nicht, dass die Hilfen den Nutzern aus ihrer Sicht „etwas bringen“.

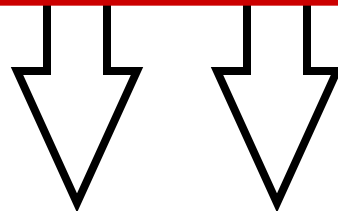
- **Nutzer einbeziehen** bei der Planung, Gestaltung und Qualitätsbeurteilung der Hilfen
- **Personen- und sozialraumorientierte Hilfen!**



Selbstbestimmung und Teilhabe



Die Hilfen gehen nicht immer von der Person in ihrem Lebensumfeld aus!



Was bringen die Hilfen?



Bedarf: Was braucht und will ein Mensch?

Profis stellen den Bedarf so fest, dass das zum Angebot passt

Hilfen: Welche Angebote gibt es?

vor allem Hilfen in Wohnheimen – wenig ambulante Hilfen

Qualität: Was bringen die Hilfen?

Profis bewerten das Angebot – nicht die „Experten in eigener Sache“



*Hilfen müssen von der **Person** in ihrem
Lebensumfeld ausgehen,
nicht vom Angebot !*



Bedarf: Was braucht
und will ein Mensch?

Hilfen: Welche Angebote
gibt es?

Qualität: Was bringen
die Hilfen?

*Wie will ein Mensch leben?
Welche Vorstellungen von
einem guten Leben hat er?*

*Hilfe nach Maß
Hilfemix*



~~stationärer Wohnheimplatz~~

Lebensunterhalt

**Hilfen zur
Haushaltsführung**

Pflege

**Teilhabe an
Freizeit und Kultur**

**Finanzielle Hilfen:
Mietkosten/
Grundsicherung ...**

**Putzkraft
Reinigungsdienst**

Pflegedienst

**Sozialer Dienst
Nachbarschafts-
treff
Bekannte**



Bedarf: Was braucht
und will ein Mensch?

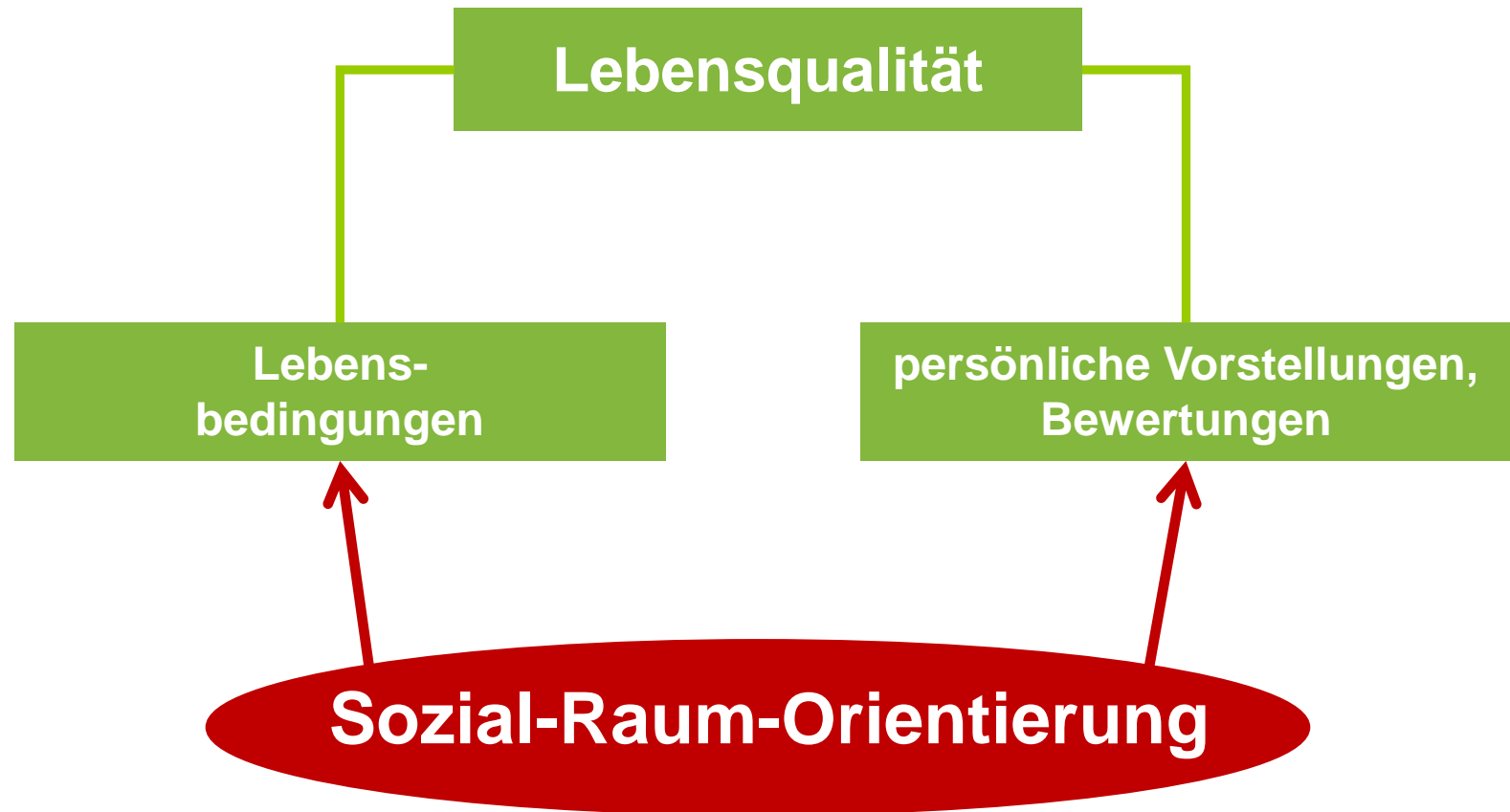
Hilfen: Welche Angebote
gibt es?

Qualität: Was bringen
die Hilfen?

*Wie will ein Mensch leben?
Welche Vorstellungen hat er
von einem guten Leben?*

*Hilfe nach Maß
Hilfemix*

*„Experten in eigener Sache“
bewerten das Angebot*





Gut leben in NRW





Kontakt

Prof. Dr. Markus Schäfers

Hochschule Fulda | Fachbereich Sozialwesen

Rehabilitation und Teilhabe im Sozialraumbezug

E-Mail / Homepage

Markus.Schaefers@sw.hs-fulda.de

www.hs-fulda.de